



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn

Nr. 19 Mai / Juni 2019

# Rund ums rote Sofa

## Aus für das Olof-Palme-Haus?

Aktuelles aus dem Ortsbeirat Süsterfeld - Helleböhn

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
im letzten halben Jahr ist in unserem  
Stadtteil viel passiert und ich berichte Ihnen  
heute darüber:

Bewegt hat mich und unseren Ortsbeirat,  
dass wir auf dem Areal der Firma Jordan in  
den nächsten Jahren einen Teil unseres  
Stadtteils neu gestalten können, da die be-  
stehenden Gebäude wohl zu einem großen  
Teil abgerissen werden und u. a. durch  
Wohnbebauung ersetzt werden sollen. Das  
ist für unseren Stadtteil eine große Chance,  
da viele konstruktive Ideen in eine künftige  
Gestaltung einfließen  
können. Mit Stadtrat  
Nolda habe ich verab-  
redet, dass der Orts-  
beirat in einem zu  
bildenden  
„Beteiligungsprojekt“  
von Anfang an einge-  
bunden wird.

Was wird alles mög-  
lich sein? Mietwoh-  
nungsbau, Einfamili-  
enhäuser, ein neuer  
Stadtplatz, Anbindung  
an den Stadtteil süd-  
lich der Eisenbahn  
durch eine Brücke  
vorbehaltlich für Fuß-  
gänger und Radfah-

rer, ein neuer weiterer Kindergarten und so  
weiter.

Ganz viele Gedanken um eine Gestaltung,  
die großen Einfluss auf den Stadtteil insge-  
samt haben wird, sind in meinem Herzen.  
Daher ist es ganz wichtig, dass der Ortsbe-  
irat und damit Sie als Bürgerinnen und Bü-  
rger – alle Sitzungen sind öffentlich – haut-  
nah beteiligt werden!

Zu dieser Thematik passt auch die Nach-  
richt, die ich Ende März 2019 per Telefonat  
aus dem Rathaus bekam, dass das Olof-  
Palme-Haus gesperrt wurde, da es — nach



Wegen Einsturzgefahr gesperrt und vom Abriss bedroht :

# Umzug noch in diesem Jahr

Arbeiten für Jordan-Hallen im Langen Feld laufen

VON PETER DILLING

15.03.19

## Olof-Palme-Haus droht einzustürzen

Ab sofort geschlossen – Volkshochschulkurse müssen woanders stattfinden

15.03.19

# Sanierung oder doch Abriss?

**FRAGEN UND ANTWORTEN** Zukunft des Olof-Palme-Hauses unklar

16.03.19

### Schlagzeilen der HNA über die Entwicklungen in Süsterfeld-Helleböhn, März 2019

Bauuntersuchungen — Hinweise auf eine akute Einsturzgefahr gab. Mittlerweile steht fest, dass unser Bürgerhaus nicht mehr zu retten ist, da die nachfolgenden, weitergehenden Untersuchungen die anfänglichen Vermutungen bestätigt haben.

Das ist für unseren Stadtteil keine gute Nachricht. Auf den zweiten Blick, in Verbindung mit der Bebauung des Grundstückes der Fa. Jordan, kann es aber auch eine Chance sein, da räumlich sich alles in der Nähe befindet. Ich werde mit dem Ortsbeirat dafür kämpfen, dass wir wieder ein Bürgerhaus bekommen, vielleicht sogar mit neuzeitlicherer Ausstattung und passend zu den Bedürfnissen unseres Stadtteils.

Insgesamt gesehen, mal nicht auf die Stadtteilgrenzen geschaut, entsteht in den nächsten Jahren ab der Straße Brückenweg in südlicher Richtung bis zur Straße „An der Turnhalle“ ein völlig neuer kleiner Stadtteil: Das große Gelände des „Magazinhofs“, das „Jordangelände“ und jetzt auch noch das Areal des Olof-Palme-Hauses werden einer neuen Nutzung und Gestaltung zugeführt.

Unser Ortsbeirat und der Ortsbeirat Niederzwehren hatten im April jeweils den Bebauungsplan „Magazinhof“ auf der Tagesordnung. Warum wurde auch unser Ortsbeirat beteiligt? Die Antwort ist, weil wir mit der Leuschnerstraße, die zur Hälfte in unseren

Stadtteil gehört, auch zu diesem Bebauungsplan gehört werden müssen. Einig bin ich mir mit dem Ortsvorsteher von Niederzwehren, dass jetzt ein Verkehrskonzept für die Leuschnerstraße ab Sophie-Scholl-Straße (östlich der Brücke) bis zur Einmündung der Eugen-Richter-Straße her muss. So wie es jetzt ist, kann es – bei der Vielzahl der Zufahrten – nicht bleiben. Eine weitere Zufahrt soll noch hinzukommen: Kurz vor der Brücke wird es in eine neue, noch zu bauende Straße geben, die Hauptzufahrt zum neu gestalteten Gelände „Magazinhof“. Diese neue Straße wird auch die Zufahrt zu dem noch zu bauenden Parkhaus mit 400 (!) Einstellplätzen sein.

Sie sehen, es tut sich ganz viel in unserem Stadtteil, es gilt, mit Augenmaß viele Weichen zu stellen, dieses tun wir im Ortsbeirat einvernehmlich und für diese Arbeit stehe ich von ganzem Herzen.

herzlichst Ihr  
Helmut Alex  
Ortsvorsteher  
Süsterfeld-Helleböhn

Sie erreichen mich  
per Mail unter  
[helmut.alex@live.de](mailto:helmut.alex@live.de)



oder per Post an

**Helmut Alex  
Brückenweg 21  
34134 Kassel**

Wenn Sie vorhaben, zu einer Ortsbeiratssitzung zu kommen, finden Sie nachstehend die geplanten Sitzungstermine:

**11.6.2019**

im Restaurant Micas (Schöne Aussicht),

**18.7., 29.8., 19.09., 17.10., 21.11. und 19.12.**

im Restaurant Alt Süsterfeld;

Beginn jeweils 18:30 Uhr.

### Neues aus der Stavo:

## Das Radverkehrskonzept der Stadt Kassel

Vor einigen Tagen hatte ich eine Besorgung im DEZ zu erledigen. Den Weg dorthin lege ich im Regelfall mit dem Fahrrad oder der Linie 11 zurück, in diesem Fall fuhr ich mit dem Fahrrad. Noch ganz im Gedanken an die Sitzung des Finanzausschusses vom Vortag, in welcher unter anderem auch das Thema Radentscheid behandelt wurde, freute ich mich über den gut ausgebauten Fahrradweg an der Leuschnerstraße in Richtung Frankfurter Straße. Auch weil es bergab ging, kam ich gut voran und erreichte nach kurzer Zeit das nahende Ende der Leuschnerstraße. Und da war es wieder: Der Fahrradweg endet, wie so oft in Kassel zu erleben, im Nirgendwo. Ich musste mich entscheiden: Fahre ich weiter auf dem an dieser Stelle engen Fußweg oder fädele ich mich in den

und danach weiter Richtung DEZ. Endlich im DEZ angekommen, wurde mir unter dem Eindruck der Sitzung vom Vortag noch einmal sehr deutlich bewusst, weshalb mehr als 20.000 Menschen den Radentscheid in Kassel unterzeichnet haben.

Wer täglich mit dem Fahrrad in Kassel unterwegs ist, erlebt diese Situationen häufig:

Fahrradwege, die plötzlich enden, wie auch an der Eugen-Richter-Straße (siehe Foto), Fehlen von Kennzeichnung der Wegführungen an besonders kritischen Knotenpunkten, enge Wege, damit drohende Kollisionen mit Fußgängern und sich plötzlich öffnende Türen von parkenden PKW. Viele Gründe also, um Verbesserungen vorzunehmen. Dies wollten die Initiatoren des Radentscheides erreichen.



Abruptes Ende eines Radweges  
(Foto: Privat)

Verkehr auf der Straße ein, direkt neben einem LKW? Die nächste Frage war, wo überquere ich die Frankfurter Straße, um den auf der anderen Seite vorhanden Fahrradweg zu erreichen? Kennzeichnungen auf der Straße? — Fehlanzeige! Also absteigen, gemeinsam mit den Fußgängern schieben bis zur Ampel

geln für ein derartiges Begehr in Hessen stark eingeschränkt, und so musste der Radentscheid aufgrund der Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom Magistrat abgelehnt werden. Damit ist das Thema Radwegeentwicklung in Kassel aber nicht

vorbei. Schon vor vier Jahren wurde der Verkehrsentwicklungsplan Kassel (VEP) 2030 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Dieser sieht unter anderem eine deutliche Verbesserung für den Radverkehr in Kassel vor. Deshalb wurden schon damals Planungen für verbesserte Radwege vorgenommen, die bereits bei neuen Straßenbaumaßnahmen umgesetzt werden, wie zum Beispiel in der Friedrich-Ebert-Straße. Bei allen aktuellen und zukünftigen Baumaßnamen sind seither Radwege mit eingeplant. Allerdings sind dies oft nur Einzelstücke, welche an bestimmten Punkten enden und den Fahrradfahrer mit manchmal sehr gefährlichen Situationen konfrontieren. Hier muss sich dringend etwas ändern.

Allerdings sind Planungen die eine und die Umsetzung eine andere Sache. Bei der Planung von Straßenquerschnitten gilt es einiges zu beachten. Es sind immer andere Verkehrsteilnehmer mit zu berücksichtigen. Auch Fußgänger wollen sicher ans Ziel kommen und es muss immer noch ausreichend

Raum für den PKW-Verkehr geben, natürlich auch für Busse und Bahnen. Die vorhandenen Straßenbäume haben ebenfalls ihre Berechtigung und benötigen entsprechenden Raum. Baumaßnahmen müssen in einem Beteiligungsverfahren mit den Bürgerinnen und Bürgern der betroffenen Bereiche abgestimmt werden. Weitere Beteiligte sind Interessenverbände, die u.a. auch auf die Belange des Naturschutzes achten.



Ein Beispiel für die Komplexität solcher Planungen haben wir erst kürzlich erleben dürfen. In einem 3-jährigen Beteiligungsverfahren wurde die Heinrich-Heine-Straße geplant. Eine Straße, die zukünftig mehr Raum für Fahrradfahrer haben sollte. Wegen der notwendigen Fällung von Bäumen ist das Projekt in letzter Minute gescheitert. Kassel ist eine Stadt mit vielen Straßenbäumen, anders wie z.B. die hier immer wieder genannten Städte Amsterdam und Kopenhagen. Wenn wir unsere grüne Stadt aber erhalten wollen, müssen diese Bäume weiterhin ihren Platz haben und sollten bei zukünftigen Radverkehrsplanungen stärker berücksichtigt werden.

Trotz der geschilderten Problematiken arbeiten der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung weiter an einer optimierten Radverkehrsplanung. Dazu haben der Magistrat und die Stadtverordneten Gespräche mit den Initiatoren des Radentscheides geführt und werden dies auch weiterhin tun. Die Ergebnisse fließen in eine Beschlussvorlage des Magistrats ein, die

dann voraussichtlich im Juni in der Stadtverordnetenversammlung abschließend behandelt wird. Vorgesehen sind u.a. zusätzliche Investitionen in den Bau von Radwegen sowie Personalaufstockung im Amt für Bauplanung, um Planungsprozesse zu beschleunigen. Wie das im Bereich unseres Stadtteiles im Verlauf der Leuschnerstraße aussehen kann, ist im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Kassel einzusehen. Dieser findet sich

im Internet unter folgender Adresse:

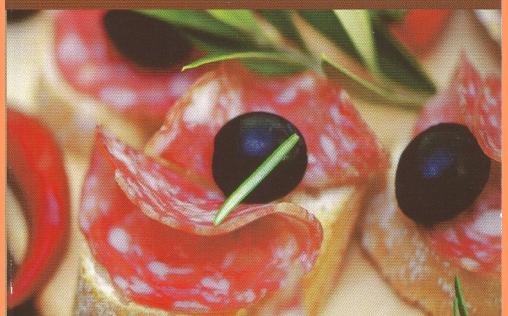
[https://www.kassel.de/buerger/  
verkehr\\_und\\_mobilitaet/  
radverkehrskonzept/  
radverkehrskonzept.php](https://www.kassel.de/buerger/verkehr_und_mobilitaet/radverkehrskonzept/radverkehrskonzept.php)

Dort sind auch weitere Beispiele für Radwegeführungen zu finden.

Wie aber bereits erwähnt, Planung ist eine Sache. Alle Pläne müssen mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und den Interessenverbänden abgestimmt werden. Das wird auch in unserem Stadtteil erfolgen. Der Ortsbeirat hat bereits Anträge an den Magistrat gestellt, welche die Planungen der Leuschnerstraße betreffen. Darüber hinaus ist für unseren Stadtteil die Radwegeplanung entlang der Eugen-Richter-Straße ein ge wichtiges Thema für die nahe Zukunft. Für diesen Bereich gibt es leider noch kein Konzept. Dies ist aus meiner Sicht und aus Sicht des Ortsbeirates wegen der Wegeführung zur Fridtjof-Nansen-Schule dringend erforderlich.

Um den Radverkehr als echte Alternative zum Auto anzubieten, sind Maßnahmen erforderlich, die über unsere Stadtgrenzen hinausgehen. Dazu gibt es bereits Planungen für sogenannte Raddirektrouten, die eine durchgängige Führung von Baunatal, Vellmar und Kaufungen in die Innenstadt von Kassel vorsehen. Zu diesem Thema aber mehr in einer der nächsten Ausgaben des Roten Sofas. Als Jemand, der gern und viel Auto fährt, nutze ich für die kurzen Wege jedoch mehr und mehr das Fahrrad, auch wenn immer mal wieder der Bequeme in mir versucht die Oberhand zu gewinnen. Aber zum Brötchenholen beim REWE kann das Auto wirklich stehen bleiben.

Hermann Hartig  
Stadtverordneter, SPD-Fraktion



**+++Essen mit Herz+++**  
**Firmen-Catering**  
**Belegte Brötchen + Getränke**  
**Tel. 0561-4003314**  
**0157 -85952234**

# Heizung leckt? Rohr verstopft? Schlüssel verloren?

**Kein Problem!** Mit dem HausEngel24 haben Sie rund um die Uhr Schutz und Service für Notfälle in Haus und Haushalt.  
**Sicherheit für nur 5 Euro im Monat.**

## Mit praktischem Schutz zum Beispiel bei:

- ✓ Rohrbruch oder Wasserschaden
- ✓ Türöffnung und Schlüsselverlust
- ✓ Hilfe im Einbruchsfall
- ✓ Reparaturservice für Elektrogeräte



**Jetzt anrufen und  
unverbindlich informieren:**

**Tel. 0561 782-3038**



**Hier ist Ihre Energie.**

## Das Olof-Palme-Haus ist unverzichtbar

Nach der jüngsten Ortsbeiratssitzung am 16. Mai gibt es nun Gewissheit: Das Gebäude des Olof-Palme-Hauses ist nicht mehr zu retten und wird demnächst wahrscheinlich abgerissen werden. Eine grundlegende Sanierung des Gebäudes, so erklärte der Leiter des städtischen Hochbauamtes, Axel Jäger, komme nach eingehender Prüfung nicht in Betracht, da die Kosten dafür genau so hoch seien wie für einen Neubau.

Bitter für die vielen bisherigen Nutzer des Hauses, die sich nun für längere Zeit mit Interimslösungen behelfen müssen: insgesamt 81 Volkshochschul-Kurse, 16 Vereine aus dem Stadtteil und darüber hinaus, sowie die vielen privaten Nutzer des Familienzentrums, zumeist aus Süsterfeld-Helleböhn. Besonders hart trifft diese Situation den Slotracing-Verein Kassel, der erst im vergangenen Jahr im Untergeschoss unseres Bürgerhauses mit großem finanziellem Aufwand aus eigenen Mitteln den Raum der ehemaligen Kegelbahn umgebaut und eine Modellauto-Rennbahn eingerichtet hat.

Ich selbst wohne mit meiner Familie seit knapp 37 Jahren im Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn. Keine lange Zeit aus der Sicht der alten Helleböhner und Süsterfelder, für meine Frau und mich aber ein halbes Leben. Das Bürgerhaus Helleböhn, später in Olof-Palme-Haus umbenannt, war die erste Anlaufstation für uns im neuen Wohnquartier. Hier trafen wir uns in regelmäßigen Abständen mit unseren künftigen Nachbarn und dem Stockholmer Architekten Johannes Olivérgren und planten gemeinsam den Bau unserer Reihenhäuser im Gesamtkonzept der Documenta Urbana.

Auch nach der Bauphase war das Olof-Palme-Haus für uns immer ein zentraler

Bezugspunkt — für Nachbarschaftstreffen, Familienfeiern, Veranstaltungen jeder Art. Viele Jahre lang haben wir hier Sprach- und Sportkurse sowie andere Volkshochschulkurse besucht, regelmäßige Treffen und Feiern des SPD-Ortsvereins, des AWO-Altenclubs, Veranstaltungen unseres Sportvereins sowie die Sitzungen des Ortsbeirats. Auch 2013 bei den Veranstaltungen zur 1100-Jahrfeier der Stadt Kassel spielte das Olof-Palme-Haus wiederum eine zentrale Rolle. Kaum vorstellbar, wenn für all das kein Raum mehr vorhanden sein sollte.

Nein, das Olof-Palme-Haus ist für unseren Stadtteil unverzichtbar. Ohne diese zentrale Einrichtung wäre Süsterfeld-Helleböhn kulturell tot. Und es muss auch wieder den Namen Olof Palmes tragen, das gehört inzwischen zum Gesicht unseres Stadtteils.

Gut, dass der Ortsbeirat sich in dieser Frage klar positioniert hat und bereits auf einen Neubau hinarbeitet. Dazu braucht er natürlich breite Unterstützung aus dem Stadtteil und darüber hinaus, insbesondere von allen hier ansässigen Vereinen, Verbänden und Institutionen. Und es gibt Anzeichen dafür, dass auf der Ebene der städtischen Ämter erste Schritte unternommen werden, um die Rahmenbedingungen für einen Neubau zu klären. So konnte man die Aussagen von Amtsleiter Jäger auf der Sitzung des Ortsbeirats verstehen. Eventuell an einem neuen Standort im Stadtteil und mit einer zeitgemäßen, zweckmäßigen Gestaltung. Das wird natürlich einige Zeit in Anspruch nehmen und es müssen erhebliche finanzielle Mittel dafür bereitgestellt werden.

Eine Aufgabe für die Politik — aber keine unlösbare.

Lothar Hoffmann

## Kassels neuer Stadtverordnetenvorsteher: Volker Zeidler



Ganz so neu im Amt ist Volker Zeidler als Stadtverordnetenvorsteher nicht: Bereits am 4. Februar diesen Jahres wurde er mit einer deutlichen Mehrheit von 73,4 % von der Stadtverordnetenversammlung zum ranghöchsten Repräsentanten der Stadt Kassel gewählt. Damit folgt er Petra Friedrich, die zum Ende letzten Jahres ihr Mandat aus privaten Gründen niedergelegt hatte. Volker Zeidler ist bereits seit 1997 für die SPD in der Stadtverordnetenversammlung – seit 2011 als stellv. Stadtverordnetenvorsteher.

Was vielen nicht bekannt ist: Das Amt des ranghöchsten Repräsentanten der Stadt Kassel ist kein Hauptamt, sondern ein Ehrenamt, für das es eine Aufwandsentschädigung gibt. Für den ehemaligen Polizeibeamten und Personalrat ist ehrenamtliches Engagement selbstverständlich. Seit vielen Jahren engagiert er sich in der Gewerkschaft und in der SPD. Für diese wählten ihn 1993 die Bürgerinnen und Bürger erstmals in den Orts-

beirat Nordshausen, wo er ab 1997 Ortsvorsteher war. Hier hat er die Entwicklung des Stadtteils entscheidend mitgeprägt, bis er nach Bettenhausen zog. Auch in diesem Stadtteil engagierte er sich und wurde alsbald zum Ortsvorsteher gewählt. Seit Einführung der Ortsbeiräte ist er damit der einzige, der bisher in zwei Kasseler Stadtteilen Ortsvorsteher war.

Volker Zeidler ist Kasseläner durch und durch: 1952 hier geboren, wuchs er in Wolfsanger auf, er wohnt heute im Stadtteil Bettenhausen im Eichwald. Kassel ist für ihn mehr als nur Heimat. Daher arbeitet er zum Wohl seiner Heimatstadt und unterstützt das Engagement der Kasseler Bürgerinnen und Bürger in seinem Ehrenamt als Stadtverordnetenvorsteher mit ganzem Herzen. Und das ganz besonders, weil Bürgernähe für ihn selbstverständlich ist. Hier zwischen den verschiedenen Interessen auszugleichen und zu vermitteln ist ihm wichtig. Für die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung

bringt er die notwendige Durchsetzungskraft mit, damit die Debatten im „Stadt-

parlament“ in geordneten Rahmen verlaufen.  
Uwe Frankenberger

## Sommerfest auf dem Parkplatz am Magazinhof

In diesem Jahr findet am 18. August von 11 bis 17 Uhr zum zweiten Mal das Parkplatzfest am Magazinhof statt. Das Fest soll wieder den Charakter eines fröhlichen Nachbarschaftsfestes haben, zu dem besonders die Einwohner der Stadtteile Helleböhn, Süsterfeld und Niederzwehren eingeladen sind.

Das Fest beginnt mit einem Open-Air-Gottesdienst. Der Schwerpunkt wird dieses Mal ein „Marktplatz“ aus einzelnen Spiel-, Aktions-, Info- und Verkaufsständen von örtlichen Vereinen, Organisationen, Gemeinden und Initiativen sein. Hier werden selbstherstellte Dinge verkauft, wird über die Vereinsarbeit informiert und man kommt miteinander ins Gespräch.

Für Kinder wird es eine Hüpfburg und eine Spielstraße geben, dazu ein Angebot für Jugendliche. Natürlich ist für das leibliche

Wohl mit Würstchen, Pizza, Kaffee & Kuchen und Getränken gesorgt. Als besondere Attraktion wird ein Stand Ice-Cream-Rolls verkaufen. Auch soll ein Pavillon zur Verfügung gestellt werden. Dorthin können Kinder ihre gebrauchten Spielsachen mitbringen und selbst verkaufen.

Das Fest findet auf dem Parkplatz – dem Magazinhof gegenüber – statt (Leuschnerstraße 72-74) und wird veranstaltet von der Ev. Gemeinschaft Kassel e.V. „L4“ in Kooperation mit anderen Vereinen. Erstmalig fand das Fest im letzten Jahr mit einem interessanten Bühnenprogramm statt. Bei schönstem Wetter waren annähernd 700 Menschen gekommen.

Weitere Infos bei Pastor Thomas Koschinski, Telefon 0561/85019797, Mail [info@Lvier.de](mailto:info@Lvier.de), Homepage [www.Lvier.de](http://www.Lvier.de)



Das Nachbarschaftsfest auf dem Magazinhof 2018 (Foto: Privat)

# Die Haltestelle Documenta Urbana hat ihr Wartehäuschen wieder!

Im Frühjahr des vergangenen Jahres 2018 ist unser Wartehäuschen an der Haltestelle Documenta Urbana abgebaut worden. Es war durch einen LKW-Unfall mit Fahrerflucht stark beschädigt worden, wodurch die

Stelle nicht mehr benötigt würde, so die Begründung damals. Durch Fahrgastzählungen sei festgestellt worden, dass an der Haltestelle vorwiegend aus- und kaum eingestiegen wird.



Na also — geht doch! (Foto: Privat)

KVG sich gezwungen sah, dieses ganzheitlich abzubauen.

Die Beschädigungen seien zu stark gewesen, um dieses Häuschen weiter so stehen zu lassen, da eine Gefahr für die Fahrgäste entstanden wäre. Die Beseitigung der Schäden hätte laut Aussage der KVG 12.000 Euro gekostet. Jedoch war das Unternehmen auch nicht bereit, ein neues, gleichwertiges Wartehäuschen aufzustellen, da es an dieser

Mit dieser Stellungnahme der KVG gaben sich der Ortsbeirat Süsterfeld-Hellböhn und einige engagierte Bürger aus der Documenta Urbana aber nicht zufrieden. So stand das Thema „Wartehäuschen Haltestelle Documenta Urbana“ in den darauf folgenden Sitzungen des Ortsbeirats immer wieder auf der Tagesordnung.

Dem Ortsbeirat war es wichtig, den Mitbürgern unseres Stadtteils wieder ein neues

Wartehäuschen zu geben. Daher wurde mit Unterstützung vor allem von Jutta Bahr (Anwohnerin der Documenta Urbana) immer wieder erneut versucht, mit unterschiedlichen Argumentationen die KVG davon zu überzeugen, dass es den betroffenen Bürgern sehr wichtig sei, dort wieder ein neues Wartehäuschen zu installieren. Leider ging die KVG zunächst nicht auf unsere Argumentation ein, wodurch das Thema „Wartehäuschen Haltestelle Documenta Urbana“ für die KVG zunächst vom Tisch war und der Ortsbeirat mit Bedauern feststellen musste, dass er vorerst keine weiteren Möglichkeiten hatte, das Thema weiter zu verfolgen.

Im Winter dieses Jahres ging die KVG dann jedoch erneut auf den Ortsbeirat zu mit der überraschenden Zusage, nun doch ein neues

Wartehäuschen für die Haltestelle Documenta Urbana in Auftrag zu geben, was im April dieses Jahres schließlich realisiert wurde.

Nun können wir uns also über ein neues Wartehäuschen freuen. Dieses ist sogar größer als das alte und beherbergt zwei Bänke mit insgesamt sechs Sitzplätzen. Das alte hatte nur drei.

Der Ortsbeirat freut sich sehr, dass sich das viele Kämpfen und Bemühen letztendlich doch gelohnt hat und dass unsere Haltestelle Documenta Urbana nun wieder ein Wartehäuschen hat, was auch dem großen Engagement der Bürger aus der Documenta Urbana zu verdanken ist.

Björn Alex

## Tatortdreh in Süsterfeld!

Am 12.05.2019 wurde zum ersten Mal ein Tatort im Fernsehen ausgestrahlt, der in Kassel gedreht wurde. Der Titel des Thrillers "Das Monster von Kassel" versprach Spannung pur. Laut HNA war er mit 9,28 Millionen Zuschauern der erfolgreichste Tatort des hessischen Rundfunks der vergangenen zehn Jahre.

Gezeigt wurden vor allen Dingen die bekanntesten Ecken Kassels, wie der Herkules, die Treppenstraße oder auch die Wilhelmshöher Allee.

Für einen kurzen Augenblick war jedoch auch die Eugen-Richter-Straße im Bild zu sehen — ab der Minute 44 ca. fünf Sekunden lang. Gezeigt wurde

eine Polizeifahrt. Dabei fuhren die Polizeiwagen, von der Haltestelle Helleböhn aus kommend, in Richtung Dreifaltigkeitskirche.

Björn Alex



Polizeifahrt auf der Eugen-Richter-Straße (Foto: Privat)



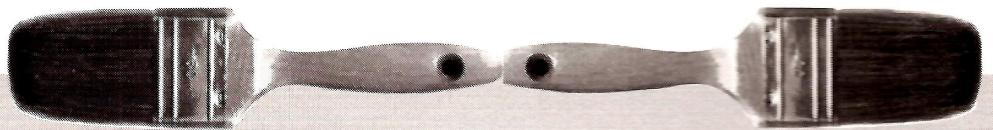
Hier spielt  
das Leben.  
Zuhause bei  
der GWH.

[www.gwh.de](http://www.gwh.de)



# HANS KRÖNERT + SOHN KG

M a l e r g e s c h ä f t  
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84  
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22

Lesetipp:

## „Alle, außer mir“ von Francesca Melandri

Eine moralische Safari durch das 20. Jahrhundert: Die Italienerin Francesca Melandri erzählt von den Ungeheuerlichkeiten einer Epoche und den Verstrickungen ihres Heimatlandes in die Kolonialzeit.

*„Plötzlich sitzt er vor deiner Tür und will zu deinem Leben gehören. Sagt, er sei dein Neffe, komme aus Äthiopien und wolle übrigens hierbleiben!“* So beginnt der Roman.

Das ist es doch, was wir Familie nennen: Verantwortung, Zusammengehörigkeit, ein starkes Wir. Aber wie weit können wir es erweitern, dieses Wir? Wer gehört noch dazu?

Im Mittelpunkt des Romans steht die 46-jährige Lehrerin Ilaria, die gar nicht gewusst hat, dass sie einen Neffen hat — und dazu auch noch einen schwarzen.

Auf über 600 spannend geschriebenen Seiten von hoher literarischer Qualität findet die Autorin Antworten auf diese Fragen und verbindet diese mit einer über drei Generationen gehende Familien-Saga mit vielen Geheimnissen.

Außerdem zeichnet sie ein Porträt Italiens im 20. Jahrhundert und holt eine Kolonialgeschichte ans Licht, deren lange Schatten bis in die Gegenwart reichen — ein Blick auf Italien, der vielen von uns bisher unbekannt war.

Willi Haas



## TEXTILPFLEGE KÜMMEL

**Unser Service: Textilreinigung, Wäscherei und  
Änderungsschneiderei**

*Wir freuen uns auf Sie!*

**Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00, Sa. 8.00 – 13.00 Uhr**

**Rhönplatz 3, Kassel**

**[www.textilpflege-kuemmel.de](http://www.textilpflege-kuemmel.de)**

## Kollien automobile

- | Reparaturen und Instandhaltungen
- | Reifenservice
- | Haupt- und Abgasuntersuchungen
- | Karosserieinstandhaltungen
- | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel
- | EU-Neuwagen auf Anfrage
- | Gebrauchtwagen

Glockenbruchweg 117  
34134 Kassel

Telefon 05 61 - 28 85 83 13  
Telefax 05 61 - 3 16 34 24  
Mobil 01 71 - 2 87 74 34

### Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister

Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.

**Die flinke Schere**  
**Diana May-Bärthel**  
Frisörmeisterin

Meißnerstrasse 23  
34134 Kassel  
**0561/401105**



[www.palmenapo.de](http://www.palmenapo.de)



Palmen  
Apotheke  
INNENSTADT

Opernstrasse 8  
34117 Kassel  
Tel.: 0561 102960



Rhönplatz  
Apotheke

Rhönplatz 2a  
34134 Kassel  
Tel.: 0561 9790491



Palmen  
Apotheke  
BROCKENHOF

Heinrich-Plett-Str. 69  
34132 Kassel  
Tel.: 0561 8708600

Ihre Apotheke für die Hosentasche  
Telefonnummer speichern und Vorbestellung übermitteln



## Kanzlei am Rhönplatz

Rechtsberatung + Steuerberatung

*Wir beraten Sie gern!*

[www.kanzlei-am-rhönplatz.de](http://www.kanzlei-am-rhönplatz.de) · Tel. 0561 - 81693820

Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn,  
Redaktion: Björn Alex, Helmut Alex, Delia Brand, Gudrun Frankenberger, Jens Retting-Frendeborg,

Willi Haas, Hermann Hartig, Sylvia Hartig, Lothar Hoffmann,

Kontaktadresse: lo.hoffmann@t-online.de; Auflage 2.9000, Druck: druckdiscount24.de  
V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556

## Apotheken in Süsterfeld - Helleböhn (Teil 2): Die Rhönplatz-Apotheke

„Service wird bei uns groß geschrieben“, erklärt Frau Bohrmann-Witt gleich zu Beginn unseres Gesprächs, „sowie kompetente Beratung zu allen Fragen und Sorgen bezüglich der Gesundheit unserer Kunden.“ Zudem bieten sie verschiedene Check-Ups an und die Möglichkeit, Medikamente zeitnah mittels eines vorhandenen Fahrdienstes, nach Hause liefern zu lassen.

In 1991 habe sie mit der Palmen-Apotheke in der Wolfsschlucht begonnen. Sie sei sehr zufrieden mit dem Standort gewesen (heutiges P&C - Gebäude am Königsplatz) und habe seinerzeit den erforderlichen Umzug in die Opernstraße bedauert.

Aufgrund gesetzlicher Änderungen ergab sich die Möglichkeit, weitere Filialen zu eröffnen, daher habe sie in 2006 die Gelegenheit zur Eröffnung einer Apotheke am Rhönplatz wahrgenommen. Im Stadtteil wohnend und mit diesem verbunden, liege ihr gerade diese Apotheke sehr am Herzen. In 2008 entschied sie sich zudem, die Apotheke im Brückenhof zu übernehmen, welche seit 2013 von ihrem Sohn Dennis Witt geführt wird.

Herr Sarah sei ihr Filialleiter vor Ort, teilt Frau Bohrmann-Witt auf Nachfrage weiter mit. Er stamme aus Syrien und sei der arabischen Sprache mächtig. Ihre drei PTA's (Pharmazeutisch-Technische-Assistentin) bieten zudem Beratungen in russischer als auch albanischer Sprache an. Sie selber sei immer Donnerstag nachmittags vor Ort anzutreffen.

Zu Beginn habe sie die Rhönplatz-Apotheke ganztags öffnen können, meint Frau Bohrmann-Witt, auf die Öffnungszeiten hin angeprochen. Es sei jedoch dem Mangel an

Apothekern geschuldet, dass sie seit März 2019 die Mittagspause wieder einführen musste. Viele junge, gut ausgebildete ApothekerInnen ziehe es eher in die Industrie und Forschung.

Sie sei noch immer sehr zufrieden mit ihrer Entscheidung, am Rhönplatz eine Apotheke eröffnet zu haben, erklärte Frau Bohrmann-Witt abschließend. Für die Zukunft wünsche sie sich gleichwohl mehr Leben auf dem Platz durch verbesserte Verweil- und Kommunikationsmöglichkeiten für die Bürger des Stadtteils.

Sylvia Hartig



**Rhönplatz Apotheke  
Ulrike Bohrmann-Witt  
Rhönplatz 2  
Tel.: 0561 9790491**



DEN ENTDECKERGEIST HAT  
ER VON SEINEN ELTERN.

---



DIE FÖRDERUNG DER  
AUSSTELLUNG KOMMT  
VON UNS.

---

# Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

[www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de](http://www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de)



Kasseler  
Sparkasse